

Bezirksvorständetreffen 2007 in Bad Mergentheim/ 50 Jahre VDFP-Bundesvorstand

Die Bezirksvorsitzenden des VDFP und die Mitglieder des Bundesvorstandes trafen sich vom 16. bis zum 18. März 2007 in Bad Mergentheim, Hotel Granfamissimo, zum Vorstandetreffen 2007.

Gastgeber der diesjährigen Vorstandetagung war der Bezirk Nordwürttemberg, der auch die Organisation der Tagung übernommen hatte.

Hans Maier konnte im Namen des Bezirksvorstandes, neben den Vertretern aus vierzehn Bezirksverbänden, auch die Mitglieder des Bundesvorstandes, sowie den Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski begrüßen.

Sein besonderer Gruß galt Hans-Georg Junginger MdL, Vorsitzender des Innenausschusses im Landtag von Baden-Württemberg, der sich bereiterklärt hatte, ein Referat zum Thema „Wie steht die Politik zu den Beamten in den Postnachfolgeunternehmen?“ zu übernehmen.

In seinen Begrüßungsworten ging Hans Maier auf die augenblickliche Situation bei der Deutschen Telekom AG ein und stellte fest, dass Managementfehler und der Umgang des Unternehmens mit den Mitarbeitern, insbesondere die beabsichtigte Auslagerungen ganzer Bereiche aus dem Mutterkonzern, die augenblickliche Stimmung widerspiegeln.

„Die Mitarbeiter zahlen die Zeche für die Fehler der Manager“, so betonte Hans Maier und führte seine Ausführungen mit der Feststellung fort, dass „die Manager ohne Verantwortung das Unternehmen verlassen, aber mit einer hohen Abfindung“.

Besonders ärgerlich war die Aussage des neuen Telekom-Vorstandsvorsitzenden Rene' Obermann in einem Interview im März 2007, wonach es müßig sei, in der Vergangenheit zu suchen und nach Schuldigen zu fragen.



Hans Maier betonte auch, dass „die Politiker mit der Verabschiedung des Poststrukturgesetzes die Beamten dem Postnachfolgeunternehmen Telekom ausgeliefert haben und stellte weiter fest, dass „die Beamten ihren Teil des öffentlich-rechtlichen Treueverhältnis geleistet haben, die politische Seite aber die Einlösung ihres Teiles vermissen lässt“.

Inhaltsverzeichnis:

Bezirksvorständetreffen
2007
in Bad Mergentheim

VDFP-Ballon-Aktion

„So fliegen bei der
Deutschen Telekom
die Arbeitsplätze
weg“

50 Jahre
VDFP-Bundesvorstand

Impressum

Der
Bundesvorsitzende
Franz Roschkowski
hatte am 15.04.2007
sein 50. jähriges
Dienstjubiläum.

Es gratulieren deine
Mitstreiter vom
Bundesvorstand.

Redaktionsschluss
dieser Ausgabe war am
12.04.2007



Hans Meier

Mit einem Appell an alle VDFP-Mitglieder, bei ihrem Engagement für die Belange unserer Berufsgruppe nicht nachzulassen, endeten die Ausführungen von Hans Meier und er erklärte das Bezirksvorständetreffen 2007 für eröffnet.

Der VDFP-Bundesvorsitzende Franz Roschkowski überbrachte den Anwesenden die Grüße des Bundesvorstandes und betonte, dass „wichtige und wegweisende Anregungen in den nächsten zwei Tagen für die kommende Arbeit zu erwarten sind“.

Weiterhin galt sein Dank an den Bezirk Nordwürttemberg für die Ausrichtung und den organisatorischen Ablauf dieser Veranstaltung.

Auf die aktuelle Tagespolitik eingehend stellte Franz Roschkowski fest, dass die Telekom-Politik der permanenten Umorganisation, die beabsichtigte Schaffung der T-Service-Gesellschaften zum 01.07.2007, hiervon sind rund 55000 Kräfte betroffen, sowie die allgemeine Stimmung im Unternehmen nur einen Vergleich zulässt:

„Wir haben eine Situation wie in einem Baumarkt; alles muss raus“!

Weiterhin berichtete er über die Bemühungen im politischen Raum, das Post-Personalrechtsgesetz dahingehend zu ändern, dass die rechtlicher Grundlage für eine Telekom-Besoldungsordnung ermöglicht wird. Weitere Punkte bildeten die Schaffung von Funktionsbezahlungen im Unternehmen sowie die Möglichkeit von Zwangszuweisungen für Tätigkeiten.

Franz Roschkowski schloss seine Begrüßungsworte mit der Feststellung, „dass Veranstaltungen wie diese allen VDFP-Funktionsträgern wichtige und neue Erkenntnisse ermöglichen“.

„Wie steht die Politik zu den Beamten in den Postnachfolgeunternehmen?“

Unter dieser Überschrift stand das Referat von Hans-Georg Junginger MdL Vorsitzender des Innenausschusses im Landtag von Baden-Württemberg.

Nach seinen Begrüßungsworten machte Hans-Georg Junginger die Kernaussage zur Beamtenpolitik im Land Baden-Württemberg: „Kernverwaltung und Hoheitsaufgaben gehören zu den originären Aufgaben der Beamtenschaft.“

Die Bundesregierung betreibt verstärkt eine „Haushaltskonsolidierung durch Stellenabbau“ und weiterhin ist festzustellen, dass der Bund „sich nicht bemüht“, neue Tätigkeitsfelder für „überzählige Beamte“ zu schaffen und hierdurch eine Weiterbeschäftigung zu ermöglichen.

Gerade die Vorruhestandspolitik im Unternehmen Telekom widerspricht der Ausweitung der Lebensarbeitszeit auf das 67. Lebensjahr und somit den demographischen Auswirkungen auf den künftigen Rentenbezug in der gesetzlichen Rentenversicherung.

Hans-Georg Junginger schloss die Ausführungen mit der Feststellung, dass für Beamte in den Postnachfolgeunternehmen auf Dauer keine Chancen bestehen.



Franz Roschkowski



Hans-Georg Junginger MdL

Reinhard

Braun von der Tagungsleitung dankte dem Referenten für seinen interessanten Vortrag und eröffnete die lebhafteste Diskussion, die sich u. a. mit den Punkten Verkauf von Unternehmensbereichen, fehlende Wertschätzung älterer Mitarbeiter, fehlende Pensionsfonds für Beamte, Verwendung von Privatisierungseinnahmen des Bundes für den allgemeinen Bundeshaushalt, amtsangemessene Beschäftigung von Beamten, ortsnaher Personaleinsatz von Beamten, fehlende Geschäftsfelder, Kompetenzwirrwarr und fehlende Ballungsraumzulagen befasste.

Die Tagesordnung wurde nach einer Pause mit den Berichten aus den Bezirken, die sich überwiegend mit Fragen der Organisation der Bezirke befassten, den vielfältigen Aktivitäten auf Bezirks- und Ortsebene, den Informationsmöglichkeiten durch das Internet sowie der Pensionärsbetreuung fortgesetzt.



Reinhard Braun

Der 2. Tag des Vorständetreffens wurde mit einem Referat zum Thema

„Ist die Bundesnetzagentur der Regulierer der Telekommunikation oder der Bremser der Deutschen Telekom AG?“

fortgesetzt.

Hierzu konnten wir Ernst-Ferdinand Wilmsmann, Leitender Regierungsdirektor bei der Bundesnetzagentur in Bonn, begrüßen.

Am Beginn seiner Ausführungen ging Ernst-Ferdinand Wilmsmann auf die gesetzlichen Grundlagen der Bundesnetzagentur ein, die seit 1998 (zuerst unter der Bezeichnung Regulierungs-Behörde PT) besteht und seit 2006 zuständig für die Regulierung in den Bereichen Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn ist.

Zu den vielseitigen Aufgaben der Bundesnetzagentur gehören im Bereich der Telekommunikation u. a. die technische Regulierung, das allgemeine Auskunftsersuchen, die Kontrolle des Datenschutzes, der Schutz des Fernmeldegeheimnisses, die Verfolgung von Missbrauch bei Mehrwertdiensten, Schlichtungsstelle für Endkunden sowie Schlichtungsstelle für Streitfälle nach dem Telekommunikationsgesetz.

Der Regulierungsauftrag der Bundesnetzagentur ist gesetzlich geregelt und beinhaltet die Schaffung der Voraussetzungen für den Wettbewerb unter den Telekommunikationsanbietern.

Der Regulierungsauftrag erstreckt sich auf den Zugang zu den Netzen, wobei die Diensteanhalte, der Vertrieb sowie die Dienstleistungen nicht unter die Regulierung fallen.

Ein wichtiger Gesichtspunkt stellt die Entgeltregulierung dar; hierbei fallen die Kosten für eine Leistungsbereitstellung unter die Genehmigung der Bundesnetzagentur.



Ernst-Ferdinand Wilmsmann,
Bundesnetzagentur





Bei der Frage der Entgeltregulierung fallen die Kosten für eine Leistungsbereitstellung unter die Genehmigungspflicht.

Auch die nachträgliche Entgeltkontrolle gehört zu den wichtigen Aufgaben der Bundesnetzagentur; hierzu zählen die Kontrolle von eventuellen Dumpingpreisen, die Verhinderung von missbräuchlichen Preisen sowie die Diskriminierung von Nachfragern.

Aktuelle Themen der Bundesnetzagentur sind derzeit die Konvergenz von Sprach-, Daten- und Mediendiensten, der Glasfaserausbau der Anschlussnetze (Stichwort VDSL), die Überarbeitung des EU-Rechtrahmens, Regulierungsverfügungen für Rundfunkübertragungen und die UMTS-Erweiterungen.

Zum Schluss seiner Ausführungen stellte Ernst-Ferdinand Wilmsmann fest:

**Ja, die Bundesnetzagentur ist eindeutig der Regulierer der Telekommunikation,
Nein, die Bundesnetzagentur ist kein Bremser der Deutschen Telekom AG!**



Reinhard Braun von der Tagesleitung dankte dem Referenten für seine interessanten Ausführungen und eröffnete die lebhafte Aussprache, die u. a. die Stichpunkte Wettbewerb, Marktanteile, Glasfaserausbau der Netze und die Einflussnahme der Politik auf den Telekommunikationsmarkt beinhaltete.



Nach der Mittagspause begann die Festveranstaltung

„50 Jahre VDFP-Bundesvorstand“

mit den Grußworten des VDFP-Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski, der neben den Vertretern aus 14 Bezirksverbänden die Ehrengäste

Klaus-Dieter Brunotte, Bürgermeister-Stellvertreter, Stadt Bad Mergentheim

Willi Russ, Bundesvorsitzender der Kommunikationsgewerkschaft DPVKOM

Lothar Holzwarth, ehrenamtlicher Vorsitzender des Fachbereiches 9 von ver.di und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates von T-Systems Business Service vorstellte.



Lothar Holzwarth, Willi Russ
und Klaus-Dieter Brunotte (v.l.)

Gleichzeitig wurde auf die Presseerklärung zum Vorstandstreffen 2007 hingewiesen:

gestartet wurden und symbolisch auf die Arbeitsplatzsituation im Unternehmen hingewiesen wurde.

VDFP-Vorstandstreffen 2007 vom 16. bis 18. März 2007 in Bad Mergentheim

Der Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V. (VDFP) veranstaltet in der Zeit vom 16. bis 18. März 2007 im Hotel Granfamissimo, Erlenbachweg 17, 97980 Bad Mergentheim, sein Bezirksvorstandstreffen mit gleichzeitigem Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Bundesvorstandes.

Der VDFP ist die Berufsgruppenvertretung der Fernmeldetechniker der Deutschen Telekom AG und veranstaltet alle zwei Jahre sein Bezirksvorstandstreffen, an dem über 50 Delegierte aus 14 Landesverbänden die Berufspolitik diskutieren und neue Verbandsziele festlegen.

Im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung stehen der beabsichtigte Abbau von 50 000 Arbeitsplätzen und die Einrichtung neuer Servicezentren im Unternehmen Telekom.

Der VDFP startet hierzu eine Ballonaktion in Bad Mergentheim, auf der wir unter dem Motto

„So fliegen bei der Deutschen Telekom die Arbeitsplätze weg“

die Öffentlichkeit symbolisch auf den Personalabbau hinweisen.

Beginn der Ballonaktion: 17.03.2007, 13.45 Uhr

Der VDFP fordert vom Unternehmen Telekom die Beibehaltung und die Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze

Der VDFP fordert vom Unternehmen Telekom die Qualifizierung und den Einsatz eigener Kräfte vor Fremdeinstellungen und Fremdvergabe

Der VDFP fordert vom Unternehmen Telekom die umfassende und frühzeitige Information aller Mitarbeiter beim beabsichtigten Personalabbau

Der VDFP fordert vom Unternehmen Telekom die Beseitigung von Bereichsgeismen

Der VDFP fordert vom Unternehmen Telekom die Aufstiegsmöglichkeiten auf allen Arbeitsplätzen

Nach der Begrüßung begann die VDFP-Ballon-Aktion vom Balkon des Tagungshotels, bei der 100 Luftballons mit einem Anhänger

„So fliegen bei der Deutschen Telekom die Arbeitsplätze weg „



So fliegen bei der Deutschen Telekom die Arbeitsplätze weg



In seinen Grußworten wies Bürgermeister-Stellvertreter Klaus-Dieter Brunotte auf die Bedeutung der Stadt Bad Mergentheim und ihrer reichen Stadtgeschichte ein und betonte, dass „es ein weiser Beschluss des VDFP sei“, das 50-jährige Bundesvorstandsjubiläum in Bad Mergentheim zu feiern.

Hierzu gratulierte er dem Bundesvorstand und wünschte der Tagung einen guten Verlauf.

Willi Russ, Bundesvorsitzender der Kommunikationsgewerkschaft DPVKOM, überbrachte die Glückwünsche seiner Organisation zum 50-jährigen Bestehen unseres Bundesvorstandes und betonte die bisherige sachliche und kollegiale Zusammenarbeit beider Verbände auf den verschiedensten Organisationsebenen.

In seinen weiteren Ausführungen ging er auf die augenblickliche Situation bei der Deutschen Telekom ein und kritisierte die bisherige Geschäftspolitik des Vorstandes:

Dazu gehören u. a. der massive Abbau von Arbeitsplätzen, die Aufteilung des Konzerns in Einzelfirmen, sinnlose Umorganisationen, Arbeitszeitverlängerungen für die Beschäftigten, das Weglaufen der Kunden zur Konkurrenz und der Verlust an Vertrauen in der Öffentlichkeit.

Willi Russ warnte weiter vor den Bemühungen des Telekom-Vorstandes, durch eine Änderung des Grundgesetzes Einfluss auf die Beamtengesetzgebung zu erhalten, um z.B. eine eigene Besoldungsordnung zu erreichen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen betonte Willi Russ, „wir als Vertreter unserer Interessen wissen am besten, wie die Dienstleistungen des Unternehmens Telekom verbessert werden können“ und forderte ein „Weg von der bisherigen Sprechblasenpolitik“.

Lothar Holzwarth, ehrenamtlicher Vorsitzender des Fachbereiches 9 von ver.di und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates von T-Systems Business Service überbrachte die Glückwünsche seiner Organisation zum 50-jährigen Bestehen des VDFP-Bundesvorstandes und stellte unsere Luftballonaktion, die medienwirksam auf den Arbeitsplatzabbau hingewiesen hat, als „tolle Sache“ heraus.

In seinen Grußworten ging Holzwarth auf den bisherigen Verlauf der bei der Deutschen Telekom AG erfolgten Privatisierungsmaßnahmen ein und unterzog die bisherige Geschäftspolitik aller Vorstände einer kritischen Würdigung.



Bürgermeister-Stellvertreter Klaus-Dieter Brunotte



Willi Russ, Bundesvorsitzender des DPVKOM



Lothar Holzwarth, Fachbereiche 9 von ver.di

Insbesondere der Abbau von Arbeitsplätzen, die leidige Frage des Telekom-Service und die Bemühungen um eine schnellere Verbesserung, die beabsichtigten Lohnsenkungen, die vorgesehenen Standortreduzierungen und der verstärkte Ausbau des Glasfasernetzes waren weitere Stichpunkte seiner Ausführungen. Die seit der Privatisierung abgebauten 120 000 Arbeitsplätze, so die Aussage von Lothar Holzwarth, sind allein vom Konzern zu vertreten, nicht vom Personal.

Franz Roschkowski danke allen Gästen für ihre Grußworte und eröffnete seinen Festvortrag zum 50-jährigen Bestehens des VDFP- Bundesvorstandes

„Rückblick und Perspektiven des VDFP“

mit einer Erinnerung an das Gründungsdatum 17. März 1957. An diesem Tage trafen sich im Großen Sitzungssaal des Fernmeldeamtes 1 in Frankfurt am Main 29 Vertreter aus regionalen BfT-Vereinigungen, um auf Bundesebene einen Dachverband der Fernmeldetechniker bei der Deutschen Bundespost aus der Taufe zu heben und einen Hauptvorstand zu wählen, der die Interessen bundesweit vertreten sollte: der heutige Bundesvorstand des Verbandes Deutscher Fernmeldetechniker e.V. (VDFP).

1957 stand die Neufassung der Bundesbesoldungsordnung auf der Tagesordnung und der VDFP konnte wesentliche Verschlechterungen für den mittleren technischen Dienst abwenden. Hierzu mussten zahlreiche Kontakte persönlicher Art mit den zuständigen Ausschüssen des Bundestages und den Parteien aufgenommen werden, um unsere Eingaben, Verbesserungen, Wünsche und Beschwerden vorzutragen. In den letzten 50 Jahren standen wir auch vor der großen Aufgabe, weitere Bezirks- und Ortsverbände zu gründen und ein einheitliches Informationssystem für unsere Mitglieder aufzubauen.

1965 erschienen erstmalig unsere VDFP-Nachrichten, das Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder, das mittlerweile durch unsere VDFP-Homepage im Internet eine ergänzende Plattform für die Mitgliederinformation erhalten hat. Die berechtigten Forderungen nach der Stellenzulage für den mittleren technischen Dienst, die Verbesserung des Stellenschlüssels, die Arbeiten am Tätigkeitskataloges F, unsere Vorstellungen für eine Technikerlaufbahn A 8 bis A 11 oder der Vorschlag zur Schaffung einer Sonderlaufbahn A 7 bis A 11 für unseren Mitgliederkreis waren weitere Beispiele der Arbeit des Bundesvorstandes in den vergangenen Jahren.

Die Einführung des Spitzenamtes A 9 unserer Laufbahn im Jahre 1967 und die Einführung einer ruhegehaltsfähigen Stellenzulage A 9 z wurden maßgeblich durch die Arbeit des Bundesvorstandes beeinflusst und realisiert.

Die verschiedensten Aufstiegsformen wie Verwendungsaufstieg, Fachaufstieg und Regelaufstieg waren wichtige Punkte unserer Vorstandsarbeit in den letzten Jahrzehnten.

Seit Bestehen des Bundesvorstandes war es eine Hauptforderung des VDFP, die Ausbildung sowie die Fort- und Weiterbildung in unserer Laufbahn vom Dienstherrn einzufordern und auszubauen:

Die Neufassung der Prüfungs- und Laufbahnordnung für den mittleren technischen Dienst wurde durch unsere Vorschläge mitgestaltet und realisiert.

Mit der Einrichtung von Arbeitsgruppen für die einzelnen Fachbereiche (z.B. UFe, UFs, Fus, FeE, EDS, BBz/TBz oder die Arbeitsgruppe zum NUV) unserer Laufbahn konnten wir aktiven Einfluss auf unsere Tätigkeitsinhalte nehmen.

Die Neugestaltung der Deutschen Bundespost durch die Postreformen I und II und der damit verbundenen Umbau in das Unternehmen Telekom brachten neue Aufgaben für den Bundesvorstand :

Der massive Abbau von Arbeitsplätzen, der Kampf auf dem Telekommunikationsmarkt mit den Wettbewerbern, die Regulierung des Marktes durch die Bundesnetzagentur, die laufenden Organisationsänderungen im Unternehmen, der sinkende Kundenservice, die Vielfalt der heutigen Produktpalette und der Druck der Personalkosten auf den einzelnen Beschäftigten sind die aktuellen Fragen, denen sich der Bundesvorstand stellen muss.

„Ich habe in meinen Ausführungen wegen der Vielfalt nur einige Punkte ansprechen können, die den Bundesvorstand zurzeit beschäftigen und ich kann Ihnen versichern, dass uns in den nächsten 50 Jahren die Arbeit nicht ausgehen wird“.

„Wir werden weiter für unsere Mitglieder aktiv eintreten und unsere Aufgaben als Bundesvorstand des Verbandes Deutscher Fernmeldetechniker e.V. (VDFP) fortführen“.

Franz Roschkowski dankte allen Mitgliedern für die geleistete Mitarbeit in den letzten 50 Jahren und betonte am Schluss seiner Ausführungen:

„ Stellen Sie sich auf die neuen Anforderungen ein und machen Sie mit, dann nehmen Sie auch an den künftigen Erfolgen teil“.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Bundesvorstandes fand durch den Bundesvorsitzenden Franz Roschkowski eine Ehrung von ehemaligen Mitgliedern des Bundesvorstandes statt, die für ihren jahrelangen berufs-



politischen Einsatz mit einer Urkunde ausgezeichnet wurden:

Rainer Klasen, Willi Mager, Gerhard Huber, Hermann Muth, Helmuth Befort, Paul Heil, Franz Roschkowski, Andreas Damian, Reinhold Gering und Hans Maier (v. l.).

Franz Roschkowski dankte zum Schluss der Tagung dem gastgebenden Bezirk Nordwürttemberg für die gelungene Organisation dieser Veranstaltung.

Bilder: Gustav Huneke

Impressum

Herausgeber: Verband Deutscher Fernmeldetechniker e.V. Postfach 10 22 25, 60022 Frankfurt am Main; Tel.: (0 69) 24 24 94 65; Fax: (0 69) 24 24 94 66; eMail: VDFP-BV@t-online.de **www.vdfp.de**

Verantw. Redaktion: Bernd-Peter Reimann, Gustav Huneke, Ferdinand Pohl

Druck: Gathof Druck GmbH, Anzengruberstraße 12, 63073 Offenbach/Main-Bieber

Gezeichnete und übernommene Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des VDFP oder der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die eingesandten Artikel zu überarbeiten und ggf. zu kürzen. Eine Zurücksendung von unaufgefordert eingesandten Manuskripten und Bildern erfolgt nur bei entsprechendem Hinweis durch den Einsender.

Geben Sie Ihren Kollegen eine Chance, reichen Sie die VDFP - Nachrichten weiter!